

St. Barbara · St. Lucia · St. Mariä Heimsuchung · St. Mariä Himmelfahrt · St. Rochus · St. Walburga · Maria Hilf

Für SIEben

Das Magazin für den Pfarrverband Overath


Pfarrverband Overath
1/2015



THEMENSCHWERPUNKT

LETZTE HOFFNUNG:
FLUCHT ?!

VON SYRIEN NACH OVERATH
Die Geschichte einer Flucht

INFOBLOCK ASYL
Was müssen Flüchtlinge tun

**“HELFFEN KENNT KEINE HAUTFARBE,
HERKUNFT, SPRACHE ODER
GEHALTSABRECHNUNG”**
Ein Morgen zu Gast bei der Pfarrcaritas in Overath

DIE KOMMUNE WIRD ALLEINGELASSEN
Interview mit Vertretern der Stadtverwaltung

INHALT 3

4

6

8

10

12

14

16

17

18

19

EDITORIAL

VON SYRIEN NACH OVERATH

INFOBLOCK ASYL

HELFFEN KENNT KEINE HAUTFARBE, HERKUNFT,
SPRACHE ODER GEHALTSABRECHNUNG

DIE KOMMUNE WIRD ALLEINGELASSEN

IMPRESSIONEN

KURZNACHRICHTEN

INFORMATION & SAKRAMENTE

FAMILIENBUCH

TERMINE

FESTOKTAV MARIALINDEN 2015

KONTAKT

Seelsorger

Gereon Bonnacker

pastoralbuero@pfarrverband-overath.de

Reimund Fischer

Michael Maxeiner

michael.maxeiner@erzbistum-koeln.de

Regina Arndt

regina.arndt@erzbistum-koeln.de

Daria Wirth

daria.wirth@erzbistum-koeln.de

Prälat Joseph Herweg

Leitender Pfarrer

Pfarrer

Kaplan

Pastoralreferentin

Gemeindereferentin

Pfarrer i.R.

02204/73502

0177/3250845

01575/4987010

02206/9193873

01575/2650725

02206/9045801

Seelsorgebereichsmusiker:

Claus Schürckämper

SBM.schuerkaemper@web.de

01590/3175348

Claus Schürckämper ist zu folgenden Zeiten unter der oben genannten Telefonnummer erreichbar:
Di. von 10.00 -11.00 Uhr Mi. von 17.30 -18.30 Uhr Do. von 9.30 -11.00 Uhr

IMPRESSUM

Pfarrverband Overath: Leitender Pfarrer Gereon Bonnacker, Ferrenberg 3, 51491 Overath, 02204-73502
pastoralbuero@pfarrverband-overath.de // Internet: www.pfarrverband-overath.de // Herausgeber: PGR des
Pfarrverbandes Overath // Redaktion: Daria Wirth (Verantwortlich), Sylvia Wichrowski, Elli Riesinger // Die
Redaktion behält sich das Recht vor eingereichte Manuskripte und Leserbriefe sinnvoll zu kürzen // Ge-
staltung: Ursula Döpfer // Druck: Flyeralarm // Fotos: Titelseite: rene89, „Fence“, S. 5 Dean.Hormann, „Meine
wenigkeit“, CC-Lizenz (BY 2.0) <http://creativecommons.org/licenses/by/2.0/de/> deed.de Beide Quelle: www.piqs.de;
Seite 2: Dirk Michel; Seite 8/9 & 19: Ursula Döpfer;

Liebe Gläubige des Pfarrverbandes,

nach einer geraumen Zeit halten Sie heute wieder einen neuen Pfarrbrief in Ihren Händen.

Der neue Pfarrbrief möchte nicht zu sehr in die Vergangenheit schauen, sondern Sie einladen zu den Dingen, die in Gegenwart und Zukunft in unserem Pfarrverband geschehen. Und Ihnen Geschmack machen, an der Ein oder Anderen Veranstaltung teilzunehmen.

Zu Pfingsten haben wir das Fest des Heiligen Geistes begangen, den Geburtstag der Kirche. Damals gab es eine richtige Aufbruchstimmung, wie wir es in der Apostelgeschichte nachlesen können. Damals wie heute wusste keiner, was aus der Kirche Jesu Christie werden wird. Der Mut, die Bereitschaft, die Botschaft Jesu immer mehr unter die Menschen zu bringen und das Vertrauen in Christus zieht sich wie ein roter Faden durch die Kirchengeschichte. Kardinal Woelki macht in seinem Hirtenwort deutlich, dass kirchliche Erneuerung nicht administrativ verstanden werden darf, sondern im Gebet, im Lesen der Heiligen Schrift und in der Eucharistiefeier begründet sein muss. Denn nur wer Christus persönlich begegnet, kann ihm auch ein Gesicht geben und ihn anderen mitteilen.

So etwas geschieht in unseren Pfarreien. Wir brauchen uns nicht klein reden, wenn wir sehen, dass ca. 200 Jugendliche auf dem Weg zur Firmung sind und ca. 60 Messdiener in den Herbstferien zur Messdienerwallfahrt nach Rom fahren.

Scheuen wir uns nicht, Christus unser Gesicht zu geben, wie es auch die Apostel damals in der Urkirche getan haben.

Im Namen aller Seelsorger grüßt Sie,



Ihr Pastor Gereon Bonnacker



Liebe Leserinnen und Leser,

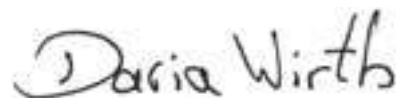
in Namen der gesamten Redaktion freue ich mich, Ihnen heute die Erstausgabe unseres neuen Pfarrbriefs präsentieren zu dürfen. Wie Sie beim durchblättern merken werden, hat sich viel verändert. Wir finden eindeutig zum Besseren.

Aber teilen Sie uns doch auch Ihre Meinung mit. Wir freuen uns über Leserbriefe und werden diese auch gerne drucken. Jedoch behalten wir uns redaktionelle Kürzungen vor.

Gestalten Sie diesen Pfarrbrief mit! Schicken Sie uns Fotos von Aktionen, die in den Gemeinden stattgefunden haben, oder laden Sie andere zu Ihren Veranstaltungen mit einer Ankündigung ein.

Das Thema dieses Heftes ist „Flüchtlinge“. Wir zeigen, was es alles bei uns vor Ort für Flüchtlinge gibt, und wo Sie selbst helfen können. Wir haben aber auch versucht, Geschichten von Flüchtlingen zu erzählen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht für die Redaktion,



Gemeindereferentin Daria Wirth

Von Syrien nach Overath

Die Geschichte einer Flucht

Sein Vater ist in den Trümmern seines Hauses in Damaskus in Syrien ums Leben gekommen. Seine Frau und seine beiden Kinder musste er zurück lassen. Alleine traf ein junger Syrer die Reise über Lybien und Italien nach Deutschland an. Und erzählt uns seine Geschichte.

„Auf einem Boot, gefüllt mit vielen Flüchtlingen, ist meine Reise auf dem Meer nach Italien gestartet. Nach etwa 18 Stunden auf dem Meer hat uns das Schiff der italienischen Wasserwacht notdürftig aufgenommen. Es war der 28. September 2014 in der Früh, als ich an der Küste Italiens ankam. Mir und den anderen Flüchtlingen ging es nicht gut. Wir waren sehr müde und sehr schwach.“

„Dann wurden wir an die italienische Polizei übergeben, die uns zunächst in einem Sportspielplatz aufbewahrt hat. Anschließend transportierte uns die Polizei mit kleinen Bussen in Gruppen à 15 Personen in eine Polizei-Zentrale.“

Ich wurde mit meiner Gruppe in einen kleinen und dunklen Raum gesteckt. Davor hat die Polizei unsere persönlichen Papiere und Mobiltelefone beschlagnahmt. Weil wir hungrig und müde waren, verlangten wir nach etwas zu essen. Dieses wurde abgelehnt.“

„Wir sollten zuerst auf Papier unsere Fingerabdrücke abgeben. Ich und die anderen Flüchtlinge haben dieses abgelehnt. Ich habe gesagt, ich bin auf dem Weg nach Deutschland, um dort Asyl zu beantragen. Die Beamten schimpften mit uns. Sie sagten: erst die Fingerabdrücke auf Papier. Dann bringen wir etwas zu essen. Ich und die anderen Flüchtlinge haben es erneut abgelehnt, die Fingerabdrücke zu geben.“

„Anschließend nahmen die Beamten uns einer nach dem Anderen unter Anwendung von Gewalt mit in einen Raum, in dem Jeder seine Fingerabdrücke abgeben sollte. Als ich dran war und den Raum betrat, waren in diesem acht Polizeibeamte. Ich habe abgelehnt, die Papiere mit meinen Fingerabdrücken zu versehen.“

„Daraufhin haben die Polizeibeamten angefangen, mich zu schlagen. Ich habe viele starke Schläge abbekommen: den stärksten Schlag auf meine Brust, so dass ich danach schlecht atmen konnte. Ich sagte: ich sei krank und leide unter einer Herzkrankheit. Sie hörten nicht auf meinen Appell.“

„Sie sagten, dass die Fingerabdrücke wegen eines Vergehens seien, was mein Asylverfahren in Deutschland nicht beeinflussen würde. Wegen der vielen Schläge, der Schmerzen und des Hungers konnte ich nicht mehr weiter ablehnen. Unter diesen Umständen musste ich unter Gewaltanwendung der italienischen Polizeibeamten meine Fingerabdrücke abgeben.“

„Meine Papiere und mein Handy habe ich danach wieder bekommen. Anschließend haben sie mich und die anderen Flüchtlinge in einen weit abgelegenen Ort mit vielen Wäldern transportiert. Es sah wie ein militärisches Gebiet aus. Dort wurden wir in Lagerhallen untergebracht. Diese Lagerhallen waren mit vielen Flüchtlingen überfüllt. Wir waren in der Gegend richtig isoliert und fühlten uns, als ob wir in einem Gefängnis wären.“



„Das Essen war sehr schlecht, die Toiletten sehr schmutzig. In den Lagerhallen waren auch Drogenabhängige zugegen. Zwei schreckliche Nächte habe ich dort erlebt. Trotz der Schmerzen in meiner Brust und in meinem Fuß habe ich mit einem Freund das Lager heimlich verlassen.

Ich und mein Freund sind durch die Wälder gelaufen, bis wir auf eine Straße kamen. Wir konnten mit einem Bus in das nächstgelegene Dorf fahren.

Mit der Eisenbahn und nach mehrmaligem Umsteigen bin ich in Deutschland angekommen. In Deutschland habe ich mich sofort bei der Polizei gemeldet und mich über meine Schmerzen beschwert.

Ich wurde gut behandelt und von der Polizei in ein Krankenhaus gebracht. Dort wurde ich untersucht und meine Brust geröntgt. Ich bekam ein Medikament. Seitdem fühle ich mich besser und in Deutschland gut behandelt.“

Dieser junge Flüchtling lebt mitten unter uns in Overath.

Wer die Arbeit der Pfarr-Caritas unterstützen will, um Menschen, wie diesem Flüchtling und seinen Leidensgenossen zu helfen, kann dieses auch mit Geld-Spenden tun. Spendenkonto:

Katholische Kirchengemeinde St. Walburga, Konto VR Bank,
IBAN DE 44 3706 2600 000 103 1031, Stichwort: Flüchtlingshilfe.

Text Elli Riesinger

Wer in der Bundesrepublik Asyl beantragt muss eine Reihe von schwierigen und langwierigen Prozessen durchlaufen. Es ist nicht einfach und unsere Hilfe ist in manchen Fällen von Nöten.

Um Ihnen einmal den Weg, den unsere Asylbewerber gehen müssen, aufzuzeigen, haben wir versucht, eine Kurzfassung zu erstellen.

Ein

Ausländer,

der in Deutschland Schutz vor Verfolgung sucht, muss sich als Asylsuchender melden. Hierzu muss er sich zunächst persönlich an eine Erstaufnahmeeinrichtung wenden. Im nächsten Schritt kann er dann einen Asylantrag stellen.

Dies geschieht in einer Außenstelle des Bundesamtes, die der Erstaufnahmeeinrichtung zugeordnet ist.

Auch in der Außenstelle muss der Antragsteller persönlich erscheinen.

Aufenthaltsgestattung nennt man das Recht, sich durch Durchführung eines Asylverfahrens in Deutschland aufhalten zu dürfen.

Aufenthaltsgestattung heißt zugleich die Bescheinigung, die Personen erhalten, die in Deutschland einen Asylantrag gestellt haben.

Die

Aufenthaltsgestattung

ist kein Aufenthaltstitel und begründet selbst keinen rechtmäßigen Aufenthalt im Sinne des Aufenthaltsgesetzes. Wer das Bundesgebiet erreicht und sein

Asylbegehren zum Ausdruck bringt, muss aufgenommen werden und erhält Gelegenheit, einen Asylantrag zu stellen. Die Bescheinigung über die Aufenthaltsgestattung hat daher bloßen Nachweischarakter.

Die

Duldung

ist nach der Definition des deutschen Aufenthaltsrechts eine „vorübergehende Aussetzung der Abschiebung“ von ausreisepflichtigen Ausländern, die nach Negativ-Prüfung des Bundesamtes über den Asylantrages ausgestellt wird.

Sie stellt keinen Aufenthaltstitel dar und begründet daher auch keinen rechtmäßigen Aufenthalt. Die Duldung dient ausschließlich dazu, dem Ausländer zu bescheinigen, dass er ausländerbehördlich registriert ist und von einer Durchsetzung der bestehenden Ausreisepflicht für den genannten Zeitraum abgesehen wird.

Die Duldung erlischt mit der Ausreise des Ausländers und berechtigt nicht zur Rückkehr in die Bundesrepublik Deutschland.

Grundsätzlich dürfen geduldete Personen nicht arbeiten, jedoch kann für die Dauer der Duldung die Aufnahme einer Beschäftigung gestattet werden.

Hierbei handelt es sich jedoch um eine Ermessensentscheidung der Ausländerbehörde in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter. Für die ersten drei Monate des Aufenthalts besteht ein Arbeitsverbot.

Ein geduldeter Ausländer hat

keinen Anspruch

auf Arbeitslosengeld II (ALG).

Nach § 3 AsylbLG wird der notwendige Bedarf an Ernährung, Unterkunft, Heizung, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege und Gebrauchs- und Verbrauchsgütern des Haushalts vorwiegend durch Sachleistungen gedeckt.

Nach § 25 Abs. 5 AufenthG besteht nach 18 Monaten Duldungszeit ein Soll-Anspruch auf Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis.

Ein solcher Anspruch besteht jedoch nur dann, wenn der Ausländer unverschuldet an der Ausreise gehindert ist, die Unmöglichkeit der Abschiebung also nicht selbst verschuldet hat und auch eine freiwillige Ausreise unmöglich oder jedenfalls unzumutbar ist.

Auch müssen grundsätzlich die allgemeinen Erteilungsvoraussetzungen gemäß § 5 Abs. 1 und 2 AufenthG vorliegen. Hiervon kann die Ausländerbehörde jedoch nach Ermessen absehen (§ 5 Abs. 3 Satz 2 AufenthG).

Die

Aufenthaltserlaubnis

ist ein Aufenthaltstitel nach dem seit dem 1. Januar 2005 in Deutschland geltenden Aufenthaltsgesetz. Grundsätzlich ist das Jobcenter für die Leistungsgewährung zuständig.

Die Aufenthaltserlaubnis ist nicht immer mit einer Arbeitserlaubnis verbunden; diese muss im Aufenthaltstitel ausdrücklich ausgesprochen werden. Unter welchen Bedingungen das möglich ist, hängt vom jeweiligen Aufenthaltswort ab.

Die Aufenthaltserlaubnis war bis zum 31. Dezember 2004 eine Form der Aufenthaltsgenehmigung nach dem bis zu diesem Zeitpunkt gültigen Ausländergesetz und konnte bis dahin auch unbefristet erteilt werden.

Mit Inkrafttreten des Aufenthaltsgesetzes wurde die unbefristete Aufenthaltserlaubnis durch die Niederlassungserlaubnis ersetzt.

Vor Beantragung einer Aufenthaltserlaubnis bei der Ausländerbehörde muss beim Bürger- oder Einwohnermeldeamt der jeweiligen Kommunalverwaltung eine Wohnanschrift für den beantragenden Ausländer angemeldet werden.

Das Aufenthaltsgesetz gilt unmittelbar für Bürger aus Staaten, die nicht Staatsangehörige eines Landes der Europäischen Union (EU) oder eines übrigen Staates des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) sind.

Text Sylvia Wichrowski
Quelle Wikipedia

8 “Helfen kennt keine Hautfarbe, Herkunft,

Ein Morgen zu Gast bei der Pfarrcaritas in Overath

Um 09:00 Uhr bin ich auf Einladung von Antonia Boden bei der Pfarrcaritas in Overath und weiß ehrlich gesagt nicht so genau was mich erwartet. Wir treffen uns in ihrem „Caritas Büro“. Sie frühstückt gerade und begrüßt mich mit den Worten „Sie sind zu früh, hier ist doch noch gar nichts los!“.

Nichts los stelle ich mir anders vor. Es sind schon eine Handvoll Gäste beim Frühstückscafé der Caritas im großen Saal des Walburga-Hauses und das Team der Pfarrcaritas hat mit der Bewirtung gut zu tun. Hier wird donnerstags morgens ein kostenloses Frühstück für alle die es brauchen können angeboten. Und das Frühstück kann sich sehen lassen. Es gibt alles was zu einem guten Sonntagsbrunch dazu gehört.

Von wegen „Armenspeisung“, sagt mir mein Vorurteil im Kopf. Hier macht frühstücken Spaß.

Hier bleiben die Menschen gerne und kommen miteinander ins Gespräch und direkt neben an im Büro von Antonia Boden wird unkompliziert bei vielen Anliegen geholfen. Ich erfahre, dass derzeit ca. 140 Personen in den Flüchtlingsheimen Overaths leben und, dass es eine gute Atmosphäre gibt. Die Flüchtlinge helfen sich untereinander.

Für meine Fragen bleibt zunächst keine Zeit, denn direkt geht es los. Heute Nachmittag kommen neue Flüchtlinge an und da heißt es vorbereiten. Das Team der Pfarrcaritas, richtet die von der Stadt Overath nur funktionell ausgestatteten Zimmer, wohnlich her. Dazu gehört sauber machen, Betten beziehen, Handtücher bereitlegen und eine freundliche Atmosphäre in den Zimmern schaffen. „Heute schaffe ich es nicht, die „Neuen“ persönlich willkommen zu heißen“, berichtet Antonia Boden, „aber die Tage fahre ich vorbei und begrüße sie und lade sie hierher zum Frühstück ein“.

Vor dem Caritas-Büro warten die ersten Besucher, Flüchtlinge und andere Menschen aus der Region auf Antonia Boden. Ich bin aufgeregt und weiß nicht, was mich jetzt erwartet. So etwas hat mein beruflicher Alltag bisher nicht gekannt. Was sind das wohl für Menschen, die in ein Caritas Büro kommen? Ich erwarte eine bedrückte Stimmung, vielleicht auch Ärger. Aber nichts von all dem wird eintreten.

In den folgenden drei Stunden erlebe ich, was es heißt, die Botschaft Jesu in Taten umzusetzen.

Es kommen Menschen mit Mietschulden, Menschen, die ihre Stromrechnung nicht mehr selbst zahlen können und Menschen, die sich ihre Medikamentenfreistellung nicht leisten können. Immer wieder

kommen Flüchtlinge, die nach Deutschkursen fragen. Einige können weder lesen, noch Schreiben. Für die gibt es spezielle Alphabetisierungskurse. Alle sind motiviert, die Sprache des Landes zu erlernen in dem sie nun leben. Antonia Boden unterstützt sie dabei, lobt und motiviert, wo sie nur kann. Mit denen, die schon etwas deutsch verstehen und sprechen, redet sie nur deutsch, um sie weiter zu fördern.

Um 10:15 Uhr sind neben an im Saal des Walburga-Hauses keine Eier mehr da. Der angrenzende katholische Kindergarten kann aushelfen. Ich bin begeistert wie selbstverständlich sich hier geholfen wird. Die ganze Zeit sehe ich aus dem Büro die Damen aus dem Caritas Team aus der Küche in den großen „Frühstückssaal“ laufen. Hier wird ständig alles frisch zubereitet, aufgefüllt und eingedeckt. Die Damen sitzen heute Morgen keine Minute still und dabei strahlen sie die ganze Zeit eine



Freundlichkeit aus, die ich in vielen Dienstleistungsunternehmen vermisste.

Ob helfen froh macht?, frage ich mich.

Mitte des Monats kommen in das Caritas-Büro neben dem Frühstückssaal häufig Menschen, die Lebensmittelgutscheine benötigen, da ihr Geld für den Monat schon verbraucht ist. Die Gründe sind vielfältig, einige geben ihr Geld für Zigaretten und Alkohol aus. Viele Flüchtlinge schicken fast all ihr Geld in die Heimat, um die Familie dort zu unterstützen und haben dann selbst nicht mehr genug zum Leben. Ich lerne, dass man mit dem Lebensmittelgutschein nur Lebensmittel kaufen kann und keine Getränke oder Zigaretten. Das finde ich gut.

An diesem Vormittag erlebe ich sehr viel Herzlichkeit

Die jungen Flüchtlinge kommen herein, einige umarmen Antonia Boden, andere küssen ihr die Hand

und wieder andere reden sie mit „Mama Boden“ an. Verständigung ist ein wichtiges Thema. Aber auch hier hilft man sich untereinander. Entweder es geht mit Händen und Füßen oder ein Flüchtling, der schon etwas deutsch spricht, versucht zu übersetzen. Die Flüchtlinge werden, so kann man es sagen, von Helfern der Caritas betreut. Sie helfen ihnen, sich hier zurechtzufinden, fahren mit ihnen zur Ausländerbehörde oder zum Arzt. Sie vermitteln erste eigene Wohnungen und helfen bei der Wohnungseinrichtung und natürlich bieten sie kostenlose Deutschkurse an. Sie vermitteln Praktika und junge Erwachsene an das Berufskolleg in Bergisch Gladbach, um einen Schulabschluss zu erlangen. Um all das zu ermöglichen, hat das Caritasteam in Overath ein Netzwerk von Helfern aufgebaut.

Ich höre an diesem Morgen sehr viele Geschichten, doch eine geht mir nicht mehr aus dem Kopf.

Ein junges Paar aus Persien kommt herein. Beide sehr gepflegt und sehr hübsch. Sie kennen Antonia Boden gut. Sie haben selbst nicht viel. Aber sie wollen, dass was sie zu viel haben, gerne wieder an die Caritas spenden, um damit anderen zu helfen. Auch wenn es nur ein paar Handtücher sind. Sie malt und zeigt uns ein paar Fotos ihrer Bilder. Ich bin begeistert und Antonia Boden auch, sie versucht dieses Talent zu unterstützen, in dem sie bei Firmen um Spenden für Kreiden, Farben und Papier bittet.

Nach einer kurzen Stille druckst der Mann aus Persien herum. Wie sie denn helfen könnte, möchte Antonia Boden wissen. Nein es sei alles gut. Nur wäre er vor einigen Tagen beim Einlösen des Lebensmittelgutscheins an der Kasse schikaniert worden. Das war ihm sehr unangenehm.

Ich bin geschockt und sehr betroffen, dass sowas bei uns in Overath passiert. Ich schäme mich für Menschen, die sich so verhalten. Antonia Boden verspricht, darüber mit dem Besitzer des Ladens zu reden.

Mit all diesen Eindrücken endet mein Tag bei der Pfarrcaritas Overath. Ich bin begeistert, betroffen aber vor allen Dingen überzeugt davon, dass diese Arbeit dringend zu unterstützen ist. Not gibt es nicht nur weit weg, sondern direkt in unserer Nachbarschaft und auch hier lohnt es sich zu helfen.

Text: Daria Wirth Bild: Ulla Döpfer



Die Pfarrcaritas Overath braucht Ihre Hilfe: Egal, ob Sie Lust haben tatkräftig mit anzupacken, finanziell helfen möchten, oder Kleidung, Möbel und funktionierende Elektrogeräte spenden wollen. Jede Unterstützung kommt an und bleibt hier in Overath. Melden Sie sich einfach bei den Mitarbeiterinnen der Caritas unter der Telefonnummer: 0160 - 98508021



Die Kommune wird

Ein Interview mit Bernd Sassenhof (links) und

Zunehmende Flüchtlingszahlen bereiten der Stadtverwaltung Overath Probleme: hinsichtlich leerer Stadtkassen, aber auch fehlenden Wohnraums.

Elli Riesinger von der Pfarrbrief-Redaktion sprach mit Bernd Sassenhof, dem Ersten Beigeordneten und Sozialdezernenten der Stadt und mit Hans Herbert Müller, dem Leiter des Amtes für Soziales und Ordnung.

Wie viele Flüchtlinge leben derzeit in Overath?

Ende 2014 lebten 124 Flüchtlinge bei uns. Anfang des Jahres kamen 41 Neuzuweisungen hinzu, 5 Flüchtlinge haben sich abgemeldet. Aktuell leben 167 Flüchtlinge in Overath.

Wie sind die Prognosen für 2015? Kann die Stadtverwaltung Flüchtlinge auch zurückweisen: aus finanziellen Gründen oder wegen fehlenden Wohnraums?

Wir planen derzeit mit 96 Neuzuweisungen bei 24 Abmeldungen. Wir können Flüchtlinge aus keinem der beiden genannten Gründe zurückweisen. Nach dem Königsteiner Schlüssel werden uns Menschen zugewiesen durch die Bezirksregierung in Arnberg. Wir sind verpflichtet, diese Menschen aufzunehmen.

In Sachen Erstattung finanzieller Aufwendungen für Flüchtlinge ist die Kritik der Kommunen, dass die Konnexität fehlt. Für die Aufnahme von Flüchtlingen ist der Bund zuständig. Die Länder weisen zu. Und die Kommunen müssen zahlen.

Wie sieht die finanzielle Belastung für 2015 aus?

Ausgaben von 1.167.268,00 Euro stehen zu erwartende Erstattungen von 427.212,00 Euro gegenüber.

Wo kommen die Flüchtlinge an? Wie werden sie empfangen und willkommen geheißen?

Eine Woche vor ihrer Ankunft erhalten wir eine Information durch die Bezirksregierung Arnberg. Im Sozialamt werden die Menschen empfangen, mit allen wichtigen Infos ausgestattet und von einem städtischen Mitarbeiter zu ihrer Unterkunft gebracht. Die Unterkünfte wurden vorher vom Sozialamt mit der Grundausstattung ausgestattet. In Absprache mit der Pfarr-Caritas werden die Räume danach liebevoll und familiär eingerichtet.

Wie erfolgen die Belegungen? Es sind viele Nationen und Religionen vertreten, der größte Anteil (über 42%) aus Albanien, Bosnien und Herzegowina und Mazedonien (wegen Übergriffen auf Roma) und aus dem Kosovo (wirtschaftliche Unsicherheit) und nur sieben Familien aus Syrien. Wie bringt man diese Menschen unter einem Dach unter, unter weitestgehendem Ausschluss von Konfliktpotenzial?

Man kann diesen Menschen nur vor den Kopf sehen, weiß nicht, wie sie eigentlich „ticken“. Wenn es miteinander nicht passt,

Hans Herbert Müller von der Stadtverwaltung Overath



müssen wir auch schon mal Veränderungen herbeiführen, wollen diese Menschen aber auch nicht mehrfach umziehen lassen, da sie dieses schon genug in ihrem Leben tun mussten.

Wie ist die Wohnraum-Situation? Wird es ausreichend Plätze für Neuzuweisungen geben?

30 neue Plätze wird es über das Jahr geben. Neubauten sind derzeit nicht geplant. Das VHS-Gebäude am Schulzentrum Cyriax wird derzeit über den Betriebstechnischen Dienst unseres Bauamtes saniert. Es kommt eine Zwangsbelüftung in dieses Haus.

In Overath wurde ein Runder Tisch Flüchtlingshilfe installiert. Wie kam es dazu? Wer arbeitet in diesem mit?

Die Politik hat die Initiative ergriffen, hat diesen Runden Tisch installiert. Er greift auf ehrenamtliche Hilfen zu, die es in Overath ohnehin schon gab. Diese werden optimiert und gestärkt. Das Netzwerk hat sich verdichtet und geht über Overath hinaus nach Bergisch Gladbach, Lohmar und Rösrath.

Wer arbeitet im Runden Tisch mit?

Ansprechpartner für den Part Gesundheit ist Dr. Knitter, für Integration Frau Boden, für Schule und Sport Herbert Rijntjes vom städtischen Jugendamt. Die Öffentlichkeitsarbeit leistet Karin Grunewald. Hans Herbert Müller, Leiter des Amtes für Ordnung und Soziales koordiniert alle Maßnahmen.

Text & Bild Elli Riesinger



Näheres zum Thema Flüchtlingshilfe > <http://fluechtlingshilfe-overath.de/>

OSTERN



Die Osterwerkstatt öffnete dieses Jahr zum ersten Mal ihre Pforten im Jugendheim Marialinden. Nachdem fleißig gebastelt, fröhlich gespielt und gesungen und gespannt österlichen Geschichten gelauscht wurde, konnte jedes Kind eine ganze Sammlung an bunten Osterbasteleien mit nach Hause nehmen.

Bild & Text Michaela Hellmich



Osternacht in St. Walburga

Bild Stefanie Behnke

FREIZEIT

Wanderung des PVO am 18. April
von Fam. Hundt nach Marialinden

Bild Eckehard Zipper



Marialinden Bild Kerstin Tillmann

Overath Bild Daria Wirth



Vilkerath
Bild Thomas Bernau

ERST KOMMUNION

Der Spontanchor von Maria Hilf Vilkerath gestaltete mit dem befreundeten heimischen Singkreis einen Gottesdienst in der Kath. Pfarrkirche in Gmunden am Traunsee (Österreich)

Text & Bild Elli Riesinger



Termine des "Jungen Chors" im Jahr 2015

- 28.06. 10:00 Eröffnung der Festoktav in Marialinden mit klassischen Tönen
- 13.09. 17:00 Konzert in St Walburga unter dem Motto „Lieblingsstücke“
- 21.11. 11:00 und 14:00 Mitwirkung im Projektchor für die Firmfeier
- 25.12. 10:00 Heilige Messe am ersten Weihnachtstag

Dezember 2015 Veröffentlichung der CD „Lieblingsstücke“
Text & Bild Christel Wendeler



Am Sonntag, dem 14.6.2015, führt der Kirchenchor St. Walburga Overath, begleitet vom Instrumentalensemble Essen-Ruhr und Gesangssolisten, um 18.00 Uhr Vivaldis "Gloria RV 589" auf.

Mittwochsabends wird im Walburga-Haus unter der Leitung von Claus Schürkämper von 20.00 bis 22.00 Uhr geprobt.

Wer mitmachen möchte ist herzlich eingeladen.

Weitere Infos bei Claus Schürkämper unter 01590/3175348

Di. 10.00 -11.00 Uhr Mi. von 17.30 -18.30 Uhr Do. von 9.30 -11.00 Uhr

Text & Bild Wolfgang Müller

Öffnungszeiten des Pastoral- und der Kontaktbüros im PVO ab Juni 2015

Pastoralbüro Overath
 Ferrenberg 3, 51491 Overath
 Tel: 02206/2262
 Fax: 02206/911 686
 Mail: pastoralbuero@pfarrverband-overath.de

Mo 09:00 - 12:00 & 16:00 - 18:00
Di 16:00 - 18:00
Mi 09:00 - 12:00
Do 09:00 - 12:00 & 16:00 - 18:00
Fr 09:00 - 12:00

Kontaktbüro Steinenbrück
 Lauscher Str. 1, 51491 Overath
 Tel: 02204/7750

Mo 09:00 - 11:00

Kontaktbüro Heiligenhaus
 Hohkeppeler Str. 14, 51491 Overath
 Tel: 02206/2248

Di 15:00 - 18:00

Kontaktbüro Marialinden
 Pilgerstr. 25, 51491 Overath
 Tel: 02206/2233

Mi 09:00 - 12:00

Kontaktbüro Immekeppel
 Kielsberg 13, 51491 Overath
 Tel: 02204/769821

Mi 16:00 - 18:00

Kontaktbüro Vilkerath
 Zum Schlingenbach 1, 51491 Overath
 Tel: 02206/1476

Fr 08:30 - 09:30

Kontaktbüro Untereschbach
 Friedensweg 1, 51491 Overath
 Tel: 02204/73502

Fr 08:30 - 09:30



Am 01. März fand der Filmbrunch im Pfarrheim in Untereschbach statt. Gemeinsam sahen wir den Film "Dein Weg" auf großer Leinwand.

Die nächste Filmbrunch wird am 22. November 2015 stattfinden.

Wir bitten um Anmeldung bis zum 01. November 2015. Die Karten kosten 9,50 Euro.

Die Einnahmen gehen zu 100% an den Kirchbauverein in Untereschbach.



Weitere Infos und Anmeldung bei Irene Bayer (Tel.: 02204/74564 oder Email: fambayer@t-online.de)

Ökumenische Wanderung

Am 20. September findet wieder eine ökumenische Wanderung statt. Start der Veranstaltung ist um 15:00 Uhr St. Rochus, Heiligenhaus. Nach einer kurzen Stärkung geht es durch unsere bergische Heimat zur Versöhnungskirche in Overath, wo um 18:00 Uhr der ökumenische Abschlussgottesdienst stattfindet.

Die ökumenische Wanderung ist eingebettet in ein Eine-Welt-Projekt. Wegen der Kontinuität der Projekte unterstützen wir wie in 2014 das Ometepe-Projekt in Nicaragua. Wir hoffen auf rege Beteiligung.



Ökumenisches Pilgerwochenende für Männer

Die evangelische Kirchengemeinde Overath lädt vom 22. bis 23. August 2015 zu einem ökumenischen Pilgerwochenende für Männer ein, das unter dem Motto „Freiheit“ steht. Auf dem Programm stehen die Etappen 4+5 des Jakobsweges an der Mosel von Alf nach Monzel.

Fahrt, Übernachtung und Frühstück: 50 Euro. Anmeldung bis 15. Juni bei Reinhard Egel-Völp: egelvoelp.overath@ekir.de

Text Bernd Karrasch

40 Jahre Kolpingsfamilie Overath Wir freuen uns, dass wir in diesem Jahr auf 40 Jahre - ja man kann sagen erfolgreiche Jahre - zurückblicken können.

Die Gründung der Overather Kolpingsfamilie erfolgte unter anderem mit der Zielsetzung, den aus der Pfarrjugend herauswachsenden Jugendlichen eine nahtlos anschließende Erwachsenenorganisation anzubieten.

Bereits zwei Jahre nach ihrer Gründung hatte sich die Mitgliederzahl nahezu verdoppelt. Inzwischen zählt die Kolpingsfamilie über 100 Mitglieder.

Die Kolpingsfamilien von heute sind allerdings nicht mehr die kath. Gesellenvereine von einst. Durch den Wandel unserer Gesellschaft mußten auch die Kolpingsfamilien ihre Schwerpunkte und Aufgabengebiete stets neu definieren. Heute stehen neben Arbeit und Beruf, die Themen Ehe und Familie im Mittelpunkt. Neben vielen Bildungsabenden ist die Kindersitzung „KiKoKa“ mit ihrer stets ausverkauften Cyriax-Aula, mit mehr als 600 Kindern, inzwischen eine der größten Karnevalveranstaltungen Overaths.

Besinnlich geht es dagegen am Karfreitag zu, wenn wir in aller Frühe den Kreuzweg nach Marialinden gehen. Am Ostersonntag führt uns dann der Weg zur Warth, wenn dort bei Einbruch der Dunkelheit das Osterfeuer entzündet wird. Vorher dürfen alle Kinder in einem nahegelegenen Waldstück gemeinsam Ostereier suchen. Im Herbst steht dann mit dem Overather Ski-Sport- und Spielzeugbasar stets ein weiteres Highlight an.

Aber auch für die Overather Kinder und Jugendlichen setzen wir uns ein. So wurde das gedruckte Sommerferienprogramm der Stadt Overath, das inzwischen in den Sommerferien über 100 Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche anbietet, im Jahr 2008 auf eine Initiative der Kolpingsfamilie hin eingeführt. Auch die Gruppe der Kolping-Senioren sorgt mit ihren monatlichen Treffs im Kolping-Café dafür, dass man auch im Alter noch viele schöne Stunden erleben kann.

Die Overather Kolpingsfamilie hat in den vergangenen 40 Jahren versucht, das Wort des Gesellenvaters Adolph Kolping „Tätige Liebe heilt Wunden, bloße Worte mehren nur den Schmerz“ in die Tat umzusetzen. Nicht immer ist uns alles gelungen, aber wir hoffen, dass wir dennoch ein wenig mit dazu beigetragen haben, den Pfarrverband attraktiv zu machen.

Im Rahmen des 40 jährigen Jubiläums feiern wir am Sonntag, den 25. Oktober 2015 um 10 Uhr die Festmesse in unserer Pfarrkirche St. Walburga unter Mitwirkung des Kirchenchores. Zelebrant ist unser neuer Kolping-Präses Kaplan Michael Maxeiner. Danach treffen wir uns zu einem geselligen Empfang im Walburgahaus am Kolpingplatz.



Text Marlies Tillmann

Mandolinenorchester „Bergesklänge“ musiziert seit 85 Jahren!

Das Mandolinenorchester wurde im Jahre 1930 in dem zu Overath gehörenden Ort Hurden gegründet. Inspiriert durch das heimatliche Bergische Land, wurde ihm der Namen „Bergesklänge“ gegeben. Anfangs musizierte eine reine Männerrunde, heute spielen Musikerinnen und Musiker im Orchester beschwingt mit den Instrumenten Mandoline, Mandola, Gitarre, Kontrabass und Querflöte alle Arten der Musik. Dank eigener, auf das Orchester zugeschnittener Arrangements, reicht die Musikalette vom Barock bis zu Kompositionen im Stil unserer Zeit. Peter Dresbach leitet das Orchester seit 1972. Wir feiern in diesem Jahr unser 85-jähriges Bestehen und möchten dies gemeinsam mit Ihnen feiern, in einer Festmesse am Sonntag, den 31.05.15 um 11.15 Uhr in St. Barbara, Steinenbrück.

Text Sonja Lukasseck



Kath. Frauengemeinschaft
Deutschland Dekanat Overath

Die kfd ist ein Verband mit ca. 500.000 Mitgliedern. Der Bundesverband wurde schon 1928 gegründet. Sein Sitz ist in Düsseldorf und seit 2014 gibt es eine Nebenstelle in Berlin. Um auch weiterhin erfolgreich in kirchen- u. gesellschaftspolitischen Frauenfragen sein zu können, benötigen wir eine starke kfd, das heißt wir benötigen „Sie“ liebe Frauen als Mitglied. Aber nicht nur der Bundesverband, sondern auch unser Dekanat, bzw. unsere Pfarrgemeinden haben einiges zu bieten. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied

Weitere Infos bei Maria Koziel Tel. 02204/72163
Mail: maria-koziel@t-online.de

Text Maria Koziel

TAUFE

„Seht, wie groß die Liebe ist, die der Vater uns geschenkt hat. Wir heißen Kinder Gottes und wir sind es.“ (Joh 3,1)

Dies drücken wir in unseren Tauf feiern festlich aus. Mit der Taufe werden die Kinder in die Gemeinschaft der Christen und in die Gemeinde aufgenommen. Wir taufen an jedem Wochenende im Monat zu festgelegten Zeiten in einer unserer Kirchen. Der Taufseelsorger des Tages besucht Sie und koordiniert die Beteiligung der Familien an der Feier. Bitte melden Sie sich für die konkrete Taufanmeldung in unserem Pastoralbüro.

EUCHARISTIE/ ERSTKOMMUNION

*„Tut dies zu meinem Gedächtnis“
(Wandlungsworte)*

Die Kinder der dritten Klasse beginnen den Kommunionkurs nach den Sommerferien. Gruppenstunden starten in der Regel nach den Herbstferien. In überschaubaren Gruppen begleiten Katechetinnen, Seelsorger und Eltern die Kinder auf einen Glaubensweg mit Einüben, Lernen, Erleben und Feiern. Die Erstkommunionfeiern in unseren sieben Gemeinden beginnen mit Weißensonntag. Die genauen Termine erfahren Sie beim ersten Infoabend. Die Erstkommunionfeiern bleiben in der bekannten Reihenfolge

BEICHTE/ VERSÖHNUNG

„Gott, der barmherzige Vater, hat durch den Tod und die Auferstehung seines Sohnes die Welt mit sich versöhnt und den Heiligen Geist gesandt zur Vergebung der Sünden. Durch den Dienst der Kirche schenke er dir Verzeihung und Frieden.“ (Teil der Lossprechung)

Die persönliche Zusage der Vergebung Gottes geschieht in der Beichte. Beichtgelegenheit ist: Donnerstags um 18:00 Uhr in St. Walburga, samstags um 08:00 Uhr in St. Mariä Heimsuchung, samstags um 16:00 Uhr in St. Mariä Himmelfahrt. Vor den Hochfesten Weihnachten und Ostern gibt es besondere Beichtgelegenheiten. Weitere Termine und Orte sind nach Absprache möglich.

FIRMUNG

„Sei besiegelt durch die Gabe Gottes den Heiligen Geist“ (Firmwort des Bischofs)

Jugendliche mit etwa 16 Jahren werden nach halbjährlicher Vorbereitung in Interessensgruppen im Herbst eines jeden Jahres gefirmt. Die Einladung dazu erfolgt ca. im Februar jeden Jahres. Jederzeit können sich auch ältere Gemeindeglieder melden, die noch nicht gefirmt sind.

EHE/ TRAUUNG

*„Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen!“
(1Kor 16, 14)*

In der kirchlichen Trauung sprechen sich christliche Paare das JA Wort zu und lassen es von Gott besiegeln. Unsere unterschiedlichen Kirchen sind für viele Brautleute der richtige Ort dafür. Aufgrund der Vielzahl an Trauungen geben wir samstags Termine vor: 13:30 Uhr und 15:00 Uhr. Unter der Woche sind Trauungen auch zu anderen Zeiten möglich. Am Sonntag sind keine Trauungen möglich. Auswärtige Brautpaare bringen bitte ihren eigenen Geistlichen für die Trauung mit. Paare, die ein besonderes Ehejubiläum feiern, sind herzlich eingeladen, in einer eigenen Messe (samstags nachmittags nur um 16:00 Uhr oder in der Vorabendmesse) oder in Messen mit der Gemeinde einen Segen zu empfangen.

SEGENSFEIERN

„Mitten im Leben zu Hause - im Himmel daheim“

Sprechen Sie uns an, wenn zum Beispiel ein Haus oder Auto gesegnet werden soll oder wenn Sie anlässlich eines Familienfestes einen Besuch oder eine Segensfeier zuhause feiern möchten.

KRANKENKOMMUNION/ KRANKENSALBUNG

„Du stärkst uns in den Gebrechlichkeiten unseres Leibes mit nie erlahmender Kraft.“ (aus dem Dankgebet der Krankensalbung)

Kranken jeden Alters bringen unsere Seelsorger gern die Heilige Kommunion nach Hause. Melden Sie sich bei diesem Wunsch bitte im Pastoralbüro. Auf Wunsch spenden Priester auch die Krankensalbung zur Stärkung und zum Trost, auch wenn der Tod erwartet wird. Die Verbundenheit mit der Pfarrgemeinde und der ganzen Kirche tut den Kranken gut. Mehrmals im Jahr finden besondere Gottesdienste für Kranke statt.

STERBEN UND BEGRÄBNIS

*„Auferstehung ist unser Glaube, Wiedersehen unsere Hoffnung, Gedenken unsere Liebe.“
(Aurelius Augustinus)*

Nach dem Eintritt des Todes betet ein Seelsorger gern mit Ihnen am Totenbett. Der Priester, der die Beisetzung hält, bespricht mit Ihnen die Möglichkeiten der Trauerfeier. Für alle diese Feiern erhalten Sie nähere Informationen im Pastoralbüro. Sie können sich dort gerne melden.



JUNI 2015

04.06. FRONLEICHNAM

- 08:30 Hl. Messe mit anschließender Prozession in St. Mariä Heimsuchung, Marialinden
 09:30 Hl. Messe mit anschließender Prozession in St. Walburga, Overath
 09:30 Prozession und Hl. Messe in St. Rochus, Heiligenhaus
 11:00 Hl. Messe im Seniorenzentrum Vivat mit anschließender Prozession

Zu allen Messen und Prozessionen sind besonders die Kommunionkinder eingeladen. Sie dürfen gerne noch mal in Kleid und Anzug kommen und Blumenkörbchen zum Streuen mitbringen.

07.06.

- 10:00 Jubelkommunion in St. Walburga, Overath
 10:45 Hl. Messe und im Anschluss Fronleichnamsprozession in St. Lucia, Immekeppel

12.06.15

- 17:00 ökum. Abschlussgottesdienst der Realschule in St. Walburga, Overath

13.06.15

- 17:15 Hl. Messe mit anschließender Fahrzeugsegnung in Maria Hilf, Vilkerath

14.06.15

- 08:00 Hl. Messe mit anschließender Fahrzeugsegnung in St. Walburga, Overath
 09:30 Familienmesse der KiTa mit anschließender Fahrzeugsegnung in St. Rochus, Heiligenhaus
 10:45 Hl. Messe mit anschließender Fahrzeugsegnung in St. Lucia, Immekeppel
 11:00 Hl. Messe mit anschließender Fahrzeugsegnung in St. Barbara, Steinenbrück
 18:00 Jugendmesse mit Firmanden und anschließend Fahrzeugsegnung, St. Mariä Heimsuchung, Marialinden
 18:00 Konzert „Vivaldi - Gloria“ mit dem Kirchenchor Overath in St. Walburga, Overath
 Ewiges Gebet in St. Rochus, Heiligenhaus
 (genaue Informationen finden Sie im Miteinander)

17.06.

- 18:00 ökum. Abschlussgottesdienst der Hauptschule in St. Walburga, Overath

18.06.

Ewiges Gebet in St. Walburga, Overath
 (genaue Informationen finden Sie im Miteinander)

19.06.

- 18:30 ökum. Abiturgottesdienst des PKG in St. Walburga, Overath unter Mitwirkung des Jungen Chores

20.06.

Ewiges Gebet in Maria Hilf, Vilkerath
 (genaue Informationen finden Sie im Miteinander)

21.06.

- 11:15 Festmesse anlässlich der 500 Jahrfeier der Kirche in St. Mariä Heimsuchung, Marialinden, bitte beachten Sie auch das Festprogramm - letzte Seite

25.06

Ewiges Gebet in St. Lucia, Immekeppel
 (genaue Informationen finden Sie im Miteinander)

28.06.15

Beginn der Festoktav in St. Mariä Heimsuchung, Marialinden
 Bitte beachten Sie dazu auch das abgedruckte Programm auf der nächsten Seite.

JULI 2015

03.07. bis 10.07. Sommerfahrt der KLJB

Diese Fahrt können Sie gerne im SoFa Blog verfolgen, den Link dazu finden Sie auf unserer Homepage.

04.07.

Ewiges Gebet in St. Mariä Heimsuchung, Marialinden
 (genaue Informationen finden Sie im Miteinander)

12.07.

- 09:15 Kirmesprozession mit Hl. Messe in St. Barbara, Steinenbrück

26.07.

- 10:45 Hl. Messe zu Ehren des Hl. Jakobus, anschließend Domfest rund um die Kirche in St. Lucia, Immekeppel

AUGUST 2015

03.08. - 07.08. „Ferien zu Hause“

in der evang. Kirche Neichen

13. 08. Ökum. Einschulungsgottesdienste

- 08:00 Uhr St. Walburga, Overath
 08:00 Uhr St. Lucia, Immekeppel
 08:15 Uhr St. Barbara, Steinenbrück
 09:15 Uhr St. Mariä Heimsuchung, Marialinden
 09:15 Uhr Maria Hilf, Vilkerath
 10:30 Uhr St. Rochus, Heiligenhaus

15.08. und 16.08.

an diesem Wochenende findet in all unseren Messen die Kräutersegnung statt.

22.08. - 23.08.

ökumenische Pilgertour der Männer

30.08.

- 10:00 Hl. Messe mit anschließendem Sommerfest des Kirchenchores in St. Michael, Federath

SEPTEMBER 2015

09.09.

Betriebsausflug der Seelsorger, Folgedienste und Erzieherinnen

13.09.

- 11:15 Hl. Messe am Barbarakreuz (Abgang um 10:30 Uhr, ab Kirche) in St. Barbara, Steinenbrück
 17:00 Konzert des Jungen Chor in St. Walburga, Overath

20.09.

15:00 ökumenische „Eine - Welt - Wanderung“ mit abschließendem Gottesdienst

27.09.

- 10:00 Hl. Messe mit anschließendem Michaelsfest in St. Michael, Federath

30.09.

- 08:00 Sternwallfahrt des Kfd im Pfarrverband

DINNER FOR ROME

27.06

- 18:00 im Walburgahaus, Overath

22.08

- 18:00 Pfarrheim, Heiligenhaus

Gottesdienste Festoktav Marialinden 2015

„Verehrungsorte der Mutter Gottes“

- So. 28.06.**
10:00 Uhr
anschließend
Eröffnung der Wallfahrtsoktav
Festhochamt - Weihbischof Ansgar Puff
mit Pilgern aus St. Mariä Himmelfahrt, Untereschbach
Musikalische Gestaltung: Junger Chor Overath
Sakraments-Prozession nach Kirschbaum
Musikalische Begleitung: Blasorchester Marialinden
- Mo. 29.06.**
19:30 Uhr
Hochfest Peter und Paul
Rom - Stadt der Apostelfürsten
Festmesse - Pfarrer Josef Gerards, Much
Musikalische Gestaltung: Quartettverein Marialinden
- Di. 30.06**
18:30 Uhr
19:30 Uhr
Fatima - Rosenkranzkönigin
Beichte - Kaplan Maxeiner
Festmesse - Pfarrer Reimund Fischer
Musikalische Gestaltung: Spaßorchester Marialinden
- Mi. 01.07.**
15.00 Uhr
anschließend
19:30 Uhr
Lourdes - Heil der Kranken
Seniorenmesse und Krankensalbung
Kaffeetrinken im Jugendheim
Festmesse - Pfarrer Fischer und Diakon Gerd Figaszewski,
Schildgen, Lourdes Verein
Musikalische Gestaltung: Kirchenchor St. Lucia, Immekeppel
mit Pilgern aus Peter und Paul, Engelskirchen
- Do. 02.07.**
19:30 Uhr
Mariä Heimsuchung - Parrpatrozinium
Kevelaer - Trösterin der Betrübten
Festmesse - Kaplan Hendrik Wening, Kevelaer
Musikalische Gestaltung: Kirchenchöre Marialinden & Federath
- Fr. 03.07.**
15.00 Uhr
19.30 Uhr
Neviges - Königin des Friedens
Barmherzigkeitsrosenkranz
Festmesse - Pater Frank, Neviges
mit den Gremien des Pfarrverbandes, und Pilgern St. Laurentius,
Hohkeppel / Musikalische Gestaltung: Kirchenchor St.
Walburga, Overath
- Sa. 04.07.**
09.00 Uhr
15.00 Uhr
16.00 Uhr
17.00 Uhr
18.30 Uhr
19:30 Uhr
Tag des Ewigen Gebetes
Beichte Prälat Herweg
Barmherzigkeitsrosenkranz vor dem Allerheiligsten
Gebetsstunde (kfd)
Betstunde für die Verstorbenen
Festmesse / Musikalische Gestaltung: Mandolinen Orchester
Bergesklänge, Overath-Hurden
Prozession zum Friedhof und Gräbersegnung
- So. 05.07.**
9:30 Uhr
anschließend
Abschluss der Wallfahrtsoktav
Prozession mit dem Gnadenbild, Station am Altenheim
Musikalische Begleitung: Blasorchester Marialinden
Festhochamt
Musikalische Gestaltung: Kirchenchor St. Rochus, Heiligenhaus

Domfest 2015

500 Jahre Kirche in Marialinden

Samstag, 20. Juni

- 15:00 Uhr Beginn, Begrüßung
- 16:00 Uhr Spaßorchester Marialinden
- 18:30 Uhr Live-Musik

Sonntag, 21. Juni

- 11:15 Uhr Festmesse in der Pfarrkirche
 - 12:00 Uhr Buntes Programm
- Big Band des Blasorchesters Marialinden
Aufführungen und Angebote für Jung und Alt

...und an beiden Tagen:

- Historische Kirmes für Groß und Klein
- Kaffee und Kuchen, Speis und Trank

Theater AG (OGGS)

Jugendorchester
+ Musicschool

Tanz AG
(OGGS)

Musik
AG
(OGGS)

Jugendtreff
Marialinden
(JAM)

(Plakatgestaltung: Kinder der OGGS)

Veranstalter:

Bürgerkomitee Marialinden und
Kath. Kirchengemeinde St. Mariä Heimsuchung
in Kooperation mit den örtlichen Vereinen und:

